



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CCCL. Fritz v. d. Schulenburg wird mit einem Rittersitze in Brome (nicht
Burg Brome) belehnt, am 7. Juli 1493.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

Innhemen vnde darrin wes betengen *) woldenn, Iso schullen vnde willen wy vns dar Inne hebben vnde holdenn na wontliker wise also wie anderen vnser mannen vnde besittern vnser Slote vorfcreuen hebben mit bestellinge prouanden **) vnde anderer ratschapp notturtigen Ok schal vnde wil de gnante Ern frittze — van dem gnanten vnsem Slote Brome des hilgen romeschen rikes vnde vnse frihen sstrate nicht beschedigen noch beschedigen laten fundern dee vnde denn wandernden mhan helpen darvan beschutten beschermen vnde verdegedingen an allen synem vermoge. Ok schal he — hegende nicht don edder dhon laten noch vorhengen mit denn wy in Eynninge vorfcriuinge vnde vordracht sitten, fondern de helpen beuestigen vnde darbie beholden ane alle geuerde vnde behelperede. Des in bekantnisse der warheit vnde openbarer betuginge hebben wie vnse Ingesevell — an dussen breff — dhon hangen. Na christi gebordt Veierteynhundert in deme Twe vnd negenligesten Jare am frigidage Na assumptionis Marie virginis.

Vom Original im Wolsburger Archiv.

Der Lehnbrief von 1541 Sonntags nach Assumptionis Mariae ausgestellt auf „vnsern Rad vnd lieben getreuen frisen v. d. Sch. sel. Ern Frisen Sone“ ist gleichlautend.

CCCXLIX. Dietrich v. d. Schul, Werners Sohn, verkauft wiederkäuflich drittehalb Scheffel Roggenpacht von „den bitteren husen“ die Franke zu Prezler bewirthschaftet, an den Pfarrer zu Kleinau Jacob Hinricks für 8 Mark Soltw., am 14. Sept. 1492, (am Tage Kreuz Erhöhung.)

Original im Schul. Archiv zu Salzw.

CCCL. Fris v. d. Schulenburg wird mit einem Rittersize in Brome (nicht Burg Brome) belehnt, am 7. Juli 1493.

— Wy Hinrick Hertoge to Brunfwig vnd Luneborg — bekennen — dat wy Fritzen v. d. Schulenburgk dem elderen Hovetman der Oldenmarke durch funderliche gunst und dienstes willen de he und sin Sone Uns gedan — hebben belihenet und belehnen — mit dussen nabeschrevenen gudern, by name mit einem frigen Hove tho Brome belegen, den Honow — in Vortiden gehat und uns nun am lasten dorch Henningk van Bodendick verleddiget und los geworden is, darto mit der Mollen tho Stemke und einem Hove darsulues — und einer halben Dorpstede Plesfow genant — Dartho hefft uns de genante fritze wonntlicken breffe und Eyde gedhan truwe und hold also ein lehmanne synen hern von Rechte plichtig is, tho finde — Verteynhundert im dre und negentigsten Jare am fontage na Vistationis Marie.

Nach dem Schul. Copiar, im Archiv zu Pr. Salzwedel, theilweise gedruckt bei Walther sing. Magd. 7, 61.

*) in neuern Lehnbr. heist es: „und davon etwas anfangen wollten.“

**) in den neuern Lehnbr. steht dafür „Provianten.“